

Winterprogramm erschienen.....

Wenn die Tage wieder kürzer werden, bietet auch der ADFC mehr Veranstaltungen an, die drinnen stattfinden. Veröffentlicht sind diese im Winterprogramm, das dieser Rundbrief-Ausgabe beigelegt ist.

Mit dabei sind wieder die beliebten **Vorträge über Radreisen** im In- und Ausland. Sie zeigen Kultur, Land und Leute aus Radfahrersicht. So steht beispielsweise am 2. November ein Vortrag von Christa und Horst Albrecht über eine Radreise „Einmal nach Santiago de Compostella und zurück“ an.

Wer einfache Reparatur- und Wartungsarbeiten an seinem Fahrrad selbst durchführen möchte, wird bei den **Technikkursen** bestimmt fündig. Aber auch für die, die nicht nur Kette und Schaltung einstellen wollen, gibt es einen passenden Kurs: „Die Kunst des Laufradbaus“.

Und wer meint, dass Radtouren im Herbst und Winter keinen Spaß machen können, sollte bei unseren geführten **Radtouren** vorbei schauen. Für Mountain-Biker haben wir spezielle Touren im Angebot. Auch Wandertouren finden sich in unserem Programm.

Etwas gemütlicher geht es beim **Radler-Stammtisch** zu, der sich auch im Winter jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im Restaurant Kopernikus (im Krakauer Turm, 1. Stock) auf der Hinteren Insel Schütt 34 trifft.

Daneben bieten wir auch die **Fahrradcodierung** an und stehen mit unserem Beratungs- und Verkaufsangebot im **Infoladen** zur Verfügung. Das diesjährige Winterprogramm enthält Veranstaltungen der Kreisverbände: Nürnberg, Fürth und Erlangen



Winterprogramm 2016 / 2017

Radreisevorträge
Fahrradtouren
Technikkurse

Fahrradklima okay? Mitmachen beim ADFC-Fahrradklima-Test 2016!.....

Macht das Radfahren in Ihrer Stadt Spaß? Sind die Radwege und -streifen in gutem Zustand? Fühlen Sie sich sicher, wenn Sie mit dem Rad unterwegs sind? Kurz: Hat Ihre Stadt ein Herz fürs Rad? Bewerten Sie in nur 10 Minuten die Situation für Radfahrerinnen und Radfahrer in Ihrer Stadt. Geben Sie Politik und Verwaltung damit eine wichtige Rückmeldung aus Sicht der „Alltagsexperten“!



Bis 30. November können Sie noch im Internet unter www.fahrradklima-test.de die Fahrradfreundlichkeit Ihrer Heimatstadt bewerten. Im ADFC-Infoladen haben wir auch ausgedruckte Fragebögen vorrätig. Die Ergebnisse werden dann im Frühjahr 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Beim letzten Test im Jahr 2014 nahmen über 100.000 Menschen teil. Nürnberg erhielt dabei die Schulnote 4,0, Fürth 3,8 und Lauf 2,99

„Quiz & Quer 2016“: Schön war's!.....

Auch in diesem Jahr konnten wir einen neuen Teilnehmerrekord bei „Quiz & Quer“ verzeichnen. Fast 170 Radlerinnen und Radler nahmen an unserer Fahrradrätselrallye am 3. Juli teil. Sowohl die Teilnehmer als auch die fleißigen ADFC-Helfer waren rundum zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung. Das sieht man auch auf den Fotos, die wir in der Bildergalerie auf unserer Homepage veröffentlicht haben.

Wer nicht bei „Quiz & Quer“ dabei sein konnte, für den besteht noch die Möglichkeit, ein Fahrtenbuch im ADFC-Infoladen abzuholen.



Tourenleiter gesucht

Unser Radtourenprogramm ist unser großes Aushängeschild. Mit unseren geführten Radtouren erreichen wir zum einen Menschen, die bisher noch keinen Kontakt mit dem ADFC hatten. Einige von ihnen treten dann dem ADFC als Mitglied bei und unterstützen damit unser umfassendes Engagement. Zum anderen sind die geführten Radtouren aber auch ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots für unsere bestehenden Mitglieder.

Damit wir dieses Angebot im bisherigen Umfang aufrechterhalten bzw. im Bereich der gemütlichen und lockeren Radtouren ausbauen können, benötigen wir hier dringend Unterstützung. Wenn Sie also Interesse daran haben, geführte Radtouren anzubieten oder als Co-Tourenleiter bei Radtouren mitfahren könnten, freuen wir uns auf eine Nachricht von Ihnen.

Sie können dabei gerne eigene Radtourenvorschläge einbringen oder auf den

reichen Fundus an bestehenden Radtouren zurückgreifen. Auch wie viele Radtouren Sie anbieten, ist allein Ihre Entscheidung. Neben einer Einweisung in das Leiten von ADFC-Radtouren stehen Ihnen auch erfahrene Tourenleiter zur Seite. Geben Sie sich einen Ruck und greifen Sie zum Telefon (0911 396132) oder schreiben uns eine Mail (kontakt@adfc-nuernberg.de). Wir nehmen dann gerne Kontakt mit Ihnen auf!

Jens Ott

Neuer Radtourenführer „Radausflüge in Franken“

Wer kennt sie nicht, die kleinen blauen Wanderführer von Anton Leidinger und später die grünen, gelben und ebenfalls blauen des fränkischen Albvereins. In dieser Reihe des Verlages Nürnberger Presse ist jetzt ein neues Spiralbüchlein mit 44 Radtouren erschienen.

Erfahrene, aktive Mitglieder des ADFC Nürnberg haben diese Touren von 24 - 63 km Länge konzipiert, abgefahren und genauestens beschrieben. Wer einen Fahrradcomputer/Tacho besitzt, weiß genau, bei welchem km-Stand abzubiegen ist. Auch ein Höhenprofil und eine Skizze vom Wegeverlauf mit Angabe der Wegmarkierungen sind dabei.

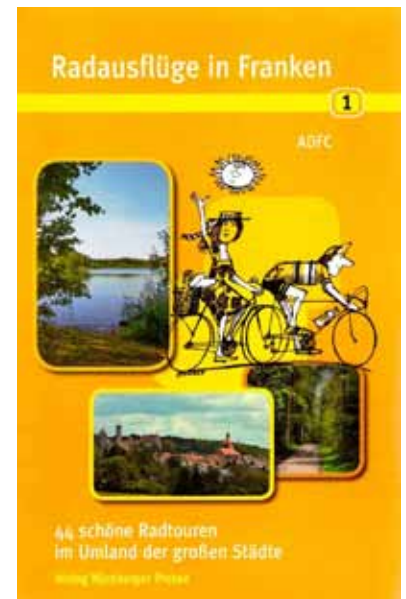
Aufgeteilt ist das Werk - das wenigstens quer in die Lenkertasche passt - in: Sebalder und Lorenzer Reichswald, Nord-

westen und Weiherland, im Westen der Städte, Fränkische Schweiz und Frankenalb, der Süden und Seenland. Etwas bedauerlich allerdings: es fehlt die sonst übliche Übersichtskarte.

Super ist die Aufmachung: blättert man das Büchlein durch möchte man sofort losfahren. Die wunderschönen Landschaftsfotos und Abbildungen von kulturellen Highlights, über deren Geschichte die Radler einiges Wissenswertes erfahren, sind ausgesprochen anregend und geeignet, den einen oder anderen zum Aufsteigen zu bewegen!

Der Radtourenführer ist im ADFC-Infoladen, den Geschäftsstellen des Verlags Nürnberger Presse sowie im Buchhandel zum Preis von 14,50 EUR erhältlich.

Beate Stoertzenbach



Nürnberg

Eine Million Radfahrende am Königstorgraben

Eine Million Radfahrende am Königstorgraben in 14 Monaten: Planungs- und Baureferent Daniel F. Ulrich und der Leiter des Verkehrsplanungsamts, Frank Jülich, überreichten der einmillionsten Radfahlerin, die seit Inbetriebnahme des Zählgeräts entlangfuhr, am Freitag, 23. September 2016, einen Blumenstrauß und einen Fahrradstadtplan. Die Nürnbergerin ist jeden Tag mit dem Fahrrad in der Stadt unterwegs. Seit August 2015 wird am Königstorgraben an einer automatischen Dauerzählstelle der Radverkehr erfasst.

Dazu wurde in Höhe des Kunst-KulturQuartiers ein sogenanntes Eco-Barometer installiert. Dieses zeigt die tägliche und jährliche Anzahl der vorbeifahrenden Radlerinnen und

Radler mittels einer digitalen Echtzeitanzeige an. In diesem Jahr haben bereits 600.000 Radfahrerinnen und Radfahrer die Zählschleife am Königstorgraben



passiert. Der bislang höchste Tageswert wurde am Donnerstag, 23. Juni 2016,

mit 4.570 Rädern erreicht. Die Entwicklung des Radverkehrs an dieser Dauerzählstelle kann im Internet nachverfolgt werden. Unter www.verkehrsplanung.nuernberg.de ist etwa nachvollziehbar, wie viele Radfahrende am Vortag oder wie viele seit der Aufstellung des Geräts an der Zählstelle vorbeifuhren.

„Die Aufzeichnungen verdeutlichen die Rolle, die der Radverkehr inzwischen im Stadtverkehr innehat“, so Planungs- und Baureferent Daniel F. Ulrich. „Würden all diese Radfahrerinnen und Radfahrer am Königstorgraben mit dem Auto statt mit dem Rad unterwegs sein, ginge wohl gar nichts mehr rund um den Bahnhofsplatz.“

Quelle: Stadt Nürnberg/Verkehrsplanungsamt

Radler/innen müssen wieder hoppeln – ein Stadtrat findet das in Ordnung.....

Ampelschaltung Münchener / Karl-Schönleben-Straße verschlechtert



Die Einmündung der Karl-Schönleben-Straße in die Münchener Straße in Langwasser ist keine ganz normale Kreuzung: Für den Autoverkehr auf der Münchener Straße aus Richtung Süden (stadteinwärts) gibt es vor der eigentlichen Kreuzung eine extra Einbiegespur in die Karl-Schönleben-Straße. Der Radverkehr auf dem Radweg aus südlicher Richtung muss diese Spur folglich noch vor der eigentlichen Einmündung kreuzen. Jahrelang war diese Einbiegespur ohne Ampel, der Radverkehr hatte „Vorfahrt achten“, obwohl er geradeaus entlang der Vorfahrtsstraße fuhr.

Als die Ampelanlage 2015 neu gestaltet wurde, wurde auch diese Abbiegespur mit einer Ampel versehen. Die Schaltung war so, dass Radlerinnen und Radler in der Regel in einem Zug über die ganze Kreuzung fahren konnten, also nicht extra auf der Insel zwischen Einbiegespur und eigentlicher Einmündung warten mussten, in gutem Radler-Deutsch: wir mussten nicht hoppeln.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des ADFC-Kreisverbands Nürnberg und Umgebung e.V. findet am Freitag, den 17.02.2017 um 19 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof statt (Adam-Klein-Straße 6, 90429 Nürnberg, zu erreichen mit der U1, Haltestelle Gostenhof und der Buslinie 34, Haltestelle Gostenhof-West).

Dazu laden wir alle ADFC-Mitglieder

Zu dieser guten Lösung gehörte auch, dass Autofahrer aus der Münchener Straße gleichzeitig sowohl aus südlicher als auch aus nördlicher Richtung in die Karl-Schönleben-Straße einbogen, wo sie dann nebeneinander fahren mussten. Aus Sicherheitsgründen wurden die Spuren für diese beiden Einbiegerströme durch eine durchgezogene Linie getrennt. Spurwechsel und Einfädeln für erneutes Abbiegen an der nächsten Kreuzung war so für die Autofahrer/innen erst später möglich. Dadurch wurde eine frühere Autorenstrecke ein Stück weit verlangsamt. Das hatte vielen Autoleuten natürlich nicht gefallen. Und zunächst in der CSU-Stadtratsfraktion und dann insbesondere in SPD-Stadtrat Lorenz Gradl aber auch im Nürnberger Stadtanzeiger fanden sie mächtige Fürsprecher.

Der ADFC hat sich zwar in einem Schreiben für die neue Lösung, also eine durchgehende Grünphase für den Radverkehr in nördlicher Richtung (stadteinwärts) stark gemacht, aber letztlich waren die Autofans stärker, die Bau-

verwaltung gab nach. Jetzt biegen die Autofahrer aus südlicher und nördlicher Richtung wieder in getrennten Phasen ein, schnellerer Spurwechsel nach dem Einbiegen ist für sie wieder möglich.

Die Radlerinnen haben damit aber die durchgehende Grüne Welle über alle Spuren verloren, jetzt heißt es wieder „hoppeln“. Nur wer ohnehin bei Rot ankommt, hat eine gewisse Chance, in einem Zug durchzukommen. SPD-Stadtrat Gradl findet das nun laut Stadtanzeiger „nicht problematisch“. Auf dieser Seite der Münchener Straße seien ohnehin nicht vieler Radler und Fußgänger unterwegs. Das ist zwar im Großen und Ganzen richtig und auch nicht verwunderlich; denn während des Brücken-Neubaus etwa einen Kilometer weiter südlich an der Münchener Straße hatte die Bauverwaltung auf jeglichen Radweg oder wenigstens einen für Radler/innen frei gegebenen Gehweg verzichtet. Wer konnte, suchte sich in dieser Zeit erstmal eine andere Strecke und ist dann auch nicht gleich nach Fertigstellung der Brücke zurückgekehrt. Aber vor allem: War es nicht einmal das Ziel der Stadtratsmehrheit, den Radverkehrsanteil zu steigern, also für mehr Radverkehr zu sorgen, also auch an der Münchener Straße? Wenn die Regelungen so sind, dass sie nur für geringes Radverkehrs-Aufkommen geeignet sind, dann wird es aber mit dem Wachstum des Radverkehrs nichts werden.

Die Verschlechterung in diesem Einzelfall mag nicht so ganz besonders schlimm sein. Schlimmer ist das Argument, mit dem die Verschlechterung verteidigt wird. Denn damit könnten Verschlechterungen auch an vielen anderen Stellen jederzeit begründet werden – wir sollten gewarnt sein!

*Foto: Hermann Roß
Text: Albrecht Steindorff*

aus den Städten Nürnberg, Schwabach und den Landkreisen Nürnberger Land und Roth herzlich ein.

Folgende Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Wahl der Versammlungsleitung
2. Berichte über das Jahr 2016
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstands
4. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung

5. Planungen für 2017

6. Verabschiedung des Finanzplans

7. Behandlung der Anträge

8. Sonstiges

Jedes Mitglied ist antragsberechtigt. Anträge müssen bis spätestens 10.02.2017 in der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Neue Verbindung im Süden: Brücke über den Rangierbahnhof.....

Im Süden Nürnbergs soll auf dem Gebiet des ehemaligen Südbahnhofs rund um die Brunecker Straße ein neuer Stadtteil entstehen. Das Entwicklungsgebiet umfasst rund 90 Hektar – gut die halbe Fläche der Nürnberger Altstadt. Vorgesehen sind Wohnungen, Dienstleistungen und Gewerbe sowie Grünflächen. In einigen Jahren werden dort mehrere Tausend Menschen wohnen und ebenso viele arbeiten.

Das Besondere und Hoffnungsvolle an der aktuellen Entwicklung ist das gemeinsam festgelegte Ziel aller Beteiligten: „Lichtenreuth – so der zukünftige Name – soll ein Vorzeigestadtteil werden.“

Das wird ein schwieriger Weg, denn Lichtenreuth teilt ein schwerwiegendes Problem mit vielen anderen Siedlungen im Süden: Nach Süden und Südwesten ist der neue Stadtteil auf einer Länge von 2,7 km durch den Rangierbahnhof abgeschottet. Nur die Julius-Loßmann-Straße im Westen und die Münchener Straße im Osten erlauben eine Querung der Gleise.

Aus dem neuen Stadtteil heraus lassen sich die Wälder mit hohem Freizeitwert rund um das Steinbrüchlein zu Fuß kaum mehr erreichen, obwohl die Grenzen der beiden Gebiete in der Luftlinie nur 1,5 km voneinander entfernt sind. Und auch Radfahrer aus den südlichen Siedlungen jenseits des Rangierbahnhofs müssen etliche Kilometer Umweg machen, wenn Sie Arbeitsplätze im neuen Stadtteil erreichen wollen.

Falls Radfahrer und Fußgänger sich entscheiden, die erheblichen Umwege in Kauf zu nehmen, müssen sie sich kilometerweit an unwirtlichen, für automobilen Massenverkehr optimierten Hauptstraßen entlang bewegen. Risiko ist, dass wenige Menschen dies tun und die meisten das Auto für Nord-Süd-Verbindungen nutzen. – Dann gingen von Lichtenreuth keine Signale in Richtung einer zukunftsgerechten Mobilität aus und Lichtenreuth würde kein Vorzeigestadtteil.

Es sind also Alternativen erforderlich, die eine attraktive Verbindung zwischen dem neuen Stadtteil und den Siedlungen Süd schaffen. Einen naheliegenden Ansatz findet man in alten Ausgaben des Fahrradstadtplans, den die Stadt Nürnberg in Zusammenarbeit mit

dem ADFC herausgibt. In der 4. Auflage von 2003 ist noch der Radweg von der Ingolstädter Straße in der Verlängerung der Brunecker Straße bis zur Rangierbahnhofsiedlung eingezeichnet (siehe Kartenausschnitt).



Diese Route lässt sich bei der Realisierung des neuen Stadtteils für eine neue Radfahrer- und Fußgängerverbindung nutzen. Sie sollte in geeigneter Weise über die Gleise des Rangierbahnhofs in südlicher Richtung weitergeführt werden, parallel zur Ostgrenze des Südfriedhofs mit einem Ende an der Trierer Straße etwa in Höhe der Herpersdorfer Straße (grüne Linie in der Karte). Darüber erreicht man leicht die Radwege in Richtung Worzeldorf und Weiherhaus. Der Radweg von Norden durch das neue Lichtenreuth Richtung Kettlersiedlung in Höhe Herpersdorfer Straße verkürzt sich erheblich. Denn die Strecke aus dem neuen Viertel ab Höhe Rangierbahnhofsiedlung bis zur Herpersdorfer Straße reduziert sich von 3,7 km (über Münchener Straße und Trierer Straße) auf nur noch rund 800m.

Von der Kettlersiedlung aus liegt der Südausgang des Nürnberger Hauptbahnhofs mit dem Fahrrad nur noch weniger als ruhige 5 km entfernt (über Kleestraße und Hummelsteiner Weg). Die Brücke wird also nicht nur die verkehrliche Erschließung des neuen Stadtteils mit dem Fahrrad und zu Fuß erheblich verbessern, sondern auch die äußeren südlichen Siedlungen wesentlich besser über Radverkehr an die Stadt anbinden: eine große Chance zur Reduzierung des Autoverkehrs in der Stadt und im neuen Stadtteil. Und umgekehrt werden für die inneren südlichen Siedlungen wie etwa Tafelhof, Steinbühl, Hummelstein und Hasenbuck die Naherholungsgebiete im Süden wesentlich leichter mit dem Fahrrad erreichbar, was natürlich auch für die Rangierbahnhofsiedlung gilt.

Diese neue Radroute mit der Brücke sollte angesichts des Nutzens für den ganzen Süden in die Planung des neuen Stadtteils aufgenommen und leistungsfähig ausgestaltet werden. Der ADFC wird sich dafür einsetzen.

Dabei verkennt der ADFC nicht, dass die Hürden für ein solches Projekt hoch sind. Es ist Bahngelände mit vielen Gleisen zu queren und die Gleise liegen auf verschiedenen Niveaus. Auch wenn der Rangierbahnhof an der Einfahrt schmaler ist, muss die Brückenanlage eine relativ lange Strecke überwinden und am südlichen Ende ist auf den letzten 250 m das Gefälle vom höchsten Punkt der Querung bis zum Niveau der Trierer Straße auszugleichen.

Es gilt also technische Lösungen zu finden, mit denen die beschriebene Radroute möglich gemacht werden kann. Da kann vielleicht ein Wettbewerb helfen. Und es gilt die Deutsche Bahn sowie AURELIS, die Entwicklungsgesellschaft für Lichtenreuth, für dieses Projekt zu gewinnen. Die Kosten werden einen kleinen Bruchteil der Gesamtinvestitionen in Lichtenreuth ausmachen und über die Wertsteigerung des Stadtteils mehr als ausgeglichen. Wenn die Stadt Nürnberg dieses Thema angeht und die neue Radroute in den Süden realisiert, dann gibt es gute Chancen, dass Lichtenreuth tatsächlich ein Vorzeigestadtteil wird. Dazu ist es allerdings notwendig, das Ziel ab sofort mit viel Energie zu verfolgen.

Hermann Roß

Aktivitäten der AG Verkehr

Die AG Verkehr des ADFC Nürnberg beschäftigte sich in den letzten Monaten unter anderem mit folgenden Themen:

Radroute am Aufseßplatz?

Spätestens seit der Entscheidung, den Radverkehr beim Bau der Straßenbahn in der Pillenreuther Straße nicht zu berücksichtigen, ist klar, dass eine Radroute parallel zur Pillenreuther Straße von der Altstadt in die Südstadt geschaffen werden muss. Diese muss zwangsläufig über den Aufseßplatz geführt werden. Wir hatten die Hoffnung, dass dieses Ziel im Rahmen der Veränderungen angepackt würde, die nach der Schließung des Kaufhofes am Aufseßplatz ohnehin anstehen. Wir hatten dieses Thema auch bei verschiedenen Gelegenheiten ange-

Gefahrenstelle „Pfosten auf der Wöhrder Wiese“

Vor einiger Zeit wurden vor den Brücken auf der Wöhrder Wiese jeweils auf beiden Seiten zwei Pfosten installiert. Wie wir erfahren haben, geschah dies, um das unerlaubte Befahren mit Fahrzeugen zu unterbinden. Allerdings stellen diese beiden Pfosten mitten auf dem Weg vor allem für Radfahrer eine Gefährdung dar. Dies ist dann der Fall, wenn die Pfosten zu spät wahrgenommen werden; beispielsweise bei Dunkelheit, aber auch wenn die Sicht auf die Pfosten durch Fußgänger oder voraus fahrende Radfahrer verdeckt ist. Im schlimmsten Fall kommt

Radfahrern auf der Wöhrder Wiese ist dies nicht immer einfach.

Wir haben deshalb die Stadtverwaltung gebeten, die Gefährdung durch Pfosten auf Geh- und Radwegen zu minimieren und vorgeschlagen, statt zwei Pfosten auf beiden Seiten nur ein Pfosten auf einer Seite zu installieren. Leider wird dieser Vorschlag von SÖR abgelehnt, da ein Befahren der Holzbrücken mit Fahrzeugen auf jeden Fall verhindert werden soll, auch für schmale Fahrzeuge wie z.B. Gabelstapler. Aus unserer Sicht ist das mehr als ärgerlich. Denn um ein Fehlverhalten Anderer zu unterbinden, sollen Radfahrer Gefährdungen in Kauf nehmen.



Foto: Nicole Bourquin

sprochen. Geschehen ist aber bisher leider gar nichts.

Wir haben deshalb Anfang Juli in einem Brief Oberbürgermeister Maly gebeten, zu veranlassen, dass alle beteiligten Ämter und Referate sich zeitnah darauf verständigen, wie eine Radroute am Aufseßplatz verwirklicht werden soll. Denn in diesem Fall sind die Zuständigkeiten auf eine Reihe von Ämtern verteilt (Stadtplanungsamt, Verkehrsplanungsamt, Marktamt, Amt für Wirtschaftsförderung), was die Realisierung einer Radroute nicht einfacher macht, wenn dies nicht als gemeinsames Ziel verfolgt wird.

es dann zum Zusammenstoß mit den massiven Pfosten mit schmerzhaften Folgen für Radfahrer. Dass dies keine reine Theorie ist, zeigen uns immer wieder Berichte von Radfahrern über solche Unfälle.

Die Pfosten stellen aber auch eine Behinderung für Fußgänger und Radfahrer dar, da sie den zur Verfügung stehenden Platz verengen. Statt der vollen Wegbreite stehen nur drei Durchgänge zur Verfügung, die jeweils nur von einem Fußgänger oder Radfahrer genutzt werden können, wenn sich diese vorher durch Blickkontakt geeinigt haben, wer welchen Durchgang nutzt. Bei der hohen Anzahl von Fußgängern und

Verbesserungen in der Gostenhofer Hauptstraße

Der Radweg in der Gostenhofer Hauptstraße (südlich Plärrer) wurde vor einiger Zeit durchgehend rot eingefärbt. Wie uns Radfahrer berichtet haben, wird er dadurch besser von Fußgängern und Autofahrern beachtet. Allein die Parkbuchten am südlichen Ende vor der Kreuzung mit der Gartenstraße stellen noch ein Problem dar, weil die parkenden Kfz dort oftmals mit ihrer Kühlerhaube in den Radweg hineinragen. Wir haben deshalb angeregt, in den Parkbuchten Schwellen zu installieren.

Jens Ott

Sichere und attraktive Radrouten!

Eine Radtour mit dem „Runden Tisch Radverkehr“

Dass das Radverkehrspotenzial in Nürnberg noch lange nicht ausgeschöpft ist, ist allgemein bekannt. Es könnten noch viel mehr Menschen das Fahrrad im Alltag als Verkehrsmittel nutzen und damit dazu beitragen, dass weniger Lärm und Abgase produziert werden und weniger öffentlicher Raum vor allem durch parkende Kfz belegt wird.

Erforderlich hierfür ist allerdings ein Netz an Radrouten durch das Stadtgebiet, auf dem sich Radfahrer sicher fühlen, auf dem sie auch sicher sind und das vor allem ausreichend attraktiv ist, um Menschen zur stärkeren Nutzung des Fahrrads zu motivieren.

Das Grundgerüst eines solchen Netzes sind Haupttradrouten; also die wichtigs-

ten Verbindungen für Radfahrer im Stadtgebiet. Nun hat Nürnberg bereits einige Radrouten, die diese Funktion erfüllen sollen und mit eigenen Wegweisern ausgestattet sind. Allerdings vermitteln und bieten diese Radrouten oftmals nicht die erforderliche Sicherheit und Attraktivität.

Aus diesem Grund hat die AG Verkehr des ADFC Nürnberg die Teilnehmer des „Runden Tisches Radverkehr“ zu einer Radtour am 29. September eingeladen. 12 Teilnehmer (Vertreter der Stadtratsfraktionen, von Verkehrsplanungsamt, SÖR, Umweltreferat, Bürgermeisteramt und von Verbänden) sind unter Begleitung von ADFC-Aktiven die ausgeschilderten Radrouten vom Hauptbahnhof in Richtung Gibit-



zenhof und von Schweinau zum Plärrer geradelt und haben Schwachstellen erfahren und in Augenschein nehmen können.

Mit der Radtour konnte gezeigt werden, dass die heute in Nürnberg ausgeschilderten Radrouten unbedingt fortentwickelt und optimiert werden müssen, wenn sie zu wirklichen Haupttradrouten werden sollen. Der ADFC wird sich deshalb dafür einsetzen, dass dieses Thema beim „Runden Tisch Radverkehr“ weiter behandelt wird. Denn auch im Hinblick auf die geplanten Rad-schnellwege ist es erforderlich, weiterführende Haupttradrouten im Stadtgebiet anzubieten.

Text: Jens Ott / Fotos: Achim Tüns

Licht an!

Die Tage sind nun wieder kürzer und das heißt vor allem eins: Licht an, wenn's dunkel wird! Damit tun Sie vor allem etwas für Ihre eigene Sicherheit, in dem Sie besser von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen werden. Deshalb kontrollieren Sie bitte ihre Fahrradbeleuchtung auf Funktionstüchtigkeit und auch auf die richtige Einstellung. Da Frontscheinwerfer immer größere Beleuchtungsstärken aufweisen, werden entgegenkommende Radfahrer und auch Fußgänger geblendet, wenn diese falsch eingestellt sind. Übrigens, Stirnlampen sind kein Ersatz für den Frontscheinwerfer, da Sie für den Ge-

genverkehr auf Grund der Höhe eine große Blendwirkung haben. Auch Blinklichter sind nicht zu empfehlen, da diese keine Abschätzung der Entfernung zulassen. Befestigt am Fahrrad sind Sie überdies nicht zugelassen.

Wenn Sie Fragen zur Fahrradbeleuchtung haben, können Sie sich gerne an unseren Infoladen wenden. Wir beraten Sie gerne.

Für eine fehlende oder nicht funktionierende Beleuchtungseinrichtung am Fahrrad ist ein Bußgeld von 20 Euro fällig. Bei Gefährdung anderer 25 Euro und bei einem Unfall 35 Euro.

Foto: ADFC/Oliver Tjaden



Nürnberger Land

Neue(r) Radverkehrsbeauftragte(r) im Nürnberger Land

Ende Juli hat Jens Schmidt den Posten des Radverkehrsbeauftragten im Nürnberger Land abgegeben. Wir danken ihm für sein ehrenamtliches Engagement sehr herzlich! Wir verlieren mit ihm einen sehr sympathischen und kommunikativen Ansprechpartner für den Radverkehr.

Leider ist der Posten der/des neuen Radverkehrsbeauftragten im Nürnberger Land noch nicht offiziell bestellt worden, daher können wir sie/ihn an dieser Stelle noch nicht vorstellen. Wir hoffen aber, dass der Kreisausschuss im Oktober einen entsprechenden Beschluss fasst und wir ihn/sie im Forum

Radfahren Ende Oktober kennenlernen können. Wir werden sie/ihn dann sowohl im Internet unter www.adfc-nuernberger-land.de als auch im nächsten Mitgliederrundbrief vorstellen und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Thomas Löffler

Fürth

Einladung zur Mitgliederversammlung Kreisverband Fürth 2017

Liebe Mitglieder!

Bereits jetzt möchten wir Euch ganz herzlich für unsere Mitgliederversammlung im Februar 2017 einladen – notiert Euch gleich den Termin, damit Ihr ihn ja nicht vergesst!

Die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Fürth findet am Samstag, den 18. Februar 2017 um 15:00 Uhr in der Gaststätte „Herr und Kaiser“ (Kaiserstraße 89) statt.

Folgende Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Begrüßung und Wahl einer Versammlungsleitung
2. Bericht über das abgelaufene Jahr 2016
3. Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer

4. Entlastung des Vorstands
5. Wahl des Kassenprüfers
6. Neuwahl des Vorstands
7. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung
8. Ausblick auf das Jahr 2017
9. Highlights des Radtourenprogramms 2017
10. Anträge und Sonstiges
11. Ggf. Gesprächsrunde mit OB Jung (angefragt)

Dieses Treffen soll neben unseren regelmäßigen Stammtischen dazu dienen, sich über das vergangene Jahr auszutauschen und Gelegenheit geben, die Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit für das kommende Jahr zu diskutieren und sich damit ak-

tiv an der Vereinsarbeit zu beteiligen. Ich möchte hiermit alle Mitglieder bitten, diese Mitgliederversammlung aktiv zu begleiten – nur so können wir in Eurem Namen die Geschicke des Vereins in die richtige Richtung bewegen!

Wir hoffen zudem, dass in alter Tradition unser Oberbürgermeister Dr. Jung bei uns zu Gast ist. Zum Redaktionsschluss des Rundbriefes hatten wir hierzu noch keine Rückmeldung, doch werden wir an alle Mitglieder, von denen wir eine E-Mail haben, zusätzlich ein kurzes Erinnerungsmail mit weiteren Informationen aussenden. Falls wir Ihre E-Mail noch nicht haben, senden Sie diese bitte an info@adfc-fuerth.de.

Olaf Höhne

Austauschtreffen Radverkehrsbeauftragte im Landkreis Fürth

Unter Leitung der Radverkehrsbeauftragten im Fürther Land, Frau Bacik, trafen sich Anfang September die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden und, als Vertreter des ADFC KV Fürth, Olaf Höhne, um über die Situation des Radverkehrs und deren Entwicklung zu sprechen. Es wurde von

Cadolzburg, Oberasbach, Stein, Langenzenn und Roßtal berichtet: Zum einen über die geplanten und umgesetzten Maßnahmen für den Radverkehr, zum anderen konnten wir, der ADFC KV Fürth, zu den Schwerpunktthemen Einbahnstraßenöffnung, Radschutzstreifen und Radabstellanlagen unsere

Aspekte in die Runde einbringen. Und mit der Öffnung von Einbahnstraßen in Zirndorf haben wir auch gleich erste Umsetzungen festgestellt. Eine durchaus positive Entwicklung, an der wir dran bleiben wollen!

Olaf Höhne

Was tut sich in Fürth?

Wir hätten ja gerne berichtet, dass einige Baumaßnahmen, die in unserer Prioritäten-Liste gestanden haben, schon dieses Jahr umgesetzt worden wären. Aber leider zieht sich das noch hin. Die Verbreiterung des Pegnitztalradweges scheitert derzeit an der notwendigen artenschutzrechtlichen Prüfung, die nicht rechtzeitig in Auftrag gegeben wurde.

Und die bessere Anbindung der Südstadt? Die Radwege auf der Kreuzung Jakobinenstraße / Gebhardstraße wurden zwar neu rot eingefärbt, aber der von uns propagierte Radschutzstreifen im Tunnelbereich und die Verbesserung der Radwegeführung harren noch der Planung.

Dafür tut sich was an anderen Stellen - zumindest planerisch. Die Schwabacher Bahnunterführung verspricht schon bald einen Radschutzstreifen zu bekommen. Die Königstraße soll auch wesentlich umgestaltet werden und Platz für die Radfahrer erhalten. Und bei etlichen Umgestaltungsmaßnahmen für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen finden wir – oh Freude! - auch etliche Verbesserungen für die Radfahrer: Radschutzstreifen oder auch eine Verbesserung der Radwegeführung. Es fehlt da „nur noch“ die Verbindung zu einem dann zusammenhängenden Netz. Aber genau da hakt es. Denn wenn man in der Innenstadt schaut, werden solch

wichtige Verbindungen wie die Achse Rudolf-Breitscheid-Straße über die Fürther Freiheit einfach umgewidmet – der Radfahrer muss halt sehen, wie er durchkommt.

Hoffentlich wird hier auch schon bald eine gute Lösung geschaffen – Vorschläge hierfür haben wir bereits präsentiert. Denn wenn sich der Wochenmarkt auf die Fürther Freiheit verlagert, wird es für die Radler noch schwieriger, die „Neue Mitte“ und die Innenstadt-Einkaufszone von Osten kommend zu erreichen.

Alles in allem bleibt also viel zu tun. Aber die Zeichen stehen auf: Hoffnung, dass sich was tut!

Olaf Höhne

Service

Kleinanzeigen.....

Unseren Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit, kostenlos fahrradbezogene Kleinanzeigen im „Rundbrief“ zu veröffentlichen.

Senden Sie Ihre Kleinanzeige einfach an die Nürnberger Geschäftsstelle (siehe „Anschriften und Treffpunkte“).

Kleinanzeigen

Radel-Partnerin für Tagestouren (Mi + So) sucht Ursula, 69 Jahre, fit (17-22 km/h), Tel.: 0911/30 71 578, Nbg. Nord

Verkaufe KEMPER FILIBUS Transportrad Einzelstück, Sachs Nabe/Kette (Dual Drive), Magura Hydraulik, Schwalbe Ma-

Aktuelle Infos

Jeweils zum Monatsanfang versenden wir unsere ADFC-Infomail mit aktuellen Informationen über lokale Fahrradthemen und -termine. Wer die ADFC-Infomail erhalten möchte, sendet einfach eine kurze E-Mail an: kontakt@adfc-nuernberg.de.

Vorteilsangebote.....

Vorteilsangebote für ADFC-Mitglieder wie Rabattaktionen und Sonderangebote, die uns bekannt sind, veröffentlichen wir auf unserer Homepage unter:

„Der ADFC – Infos für unsere Mitglieder“.

rathon Plus -neu-, Beleuchtungsanlage Busch & Müller, Federsattelstütze Airwing usw., Zusätzlich: Original Kemper Zarges Box groß (exakt auf Träger passend, von innen mit der Hand auf dem Gepäckträger verschraubbar, Box abschließbar); 1100,- € / T: 0911/4467106



Sonderverkauf bei Marmot am 23. November

Die Fa. Marmot, Spezialist für Outdoor-Bekleidung und -Ausrüstung lädt alle ADFC-Mitglieder zu einem Musterverkauf am Mittwoch, den 23.11.2016 von

15 bis 19 Uhr ein. Der Verkauf findet in Schwaig in der Haimendorfer Straße 42 statt. Auf viele Artikel gibt es 50% Rabatt. Überwiegend werden Muster-

größen (Größe M) angeboten, zusätzlich auch einzelne Artikel in anderen Größen. Bitte ADFC-Mitgliedsausweis mitbringen!

Anschriften und Treffpunkte

Nürnberg

ADFC Nürnberg u. Umgebung e.V.

Heroldstr. 2, 90408 Nürnberg
Tel.: 0911 / 39 61 32
Fax: 0911 / 33 56 87
E-Mail: kontakt@adfc-nuernberg.de
Internet: www.adfc-nuernberg.de
Facebook: www.fb.me/ADFCnuernberg

Öffnungszeiten des Infoladens:

Mo. und Mi. von 17.00 - 19.00 Uhr

Treffen der Arbeitsgruppen im Infoladen:

Aktiventreff: 2. + 4. Mi., 19.00 Uhr
AG Verkehr: 1. + 3. Mo., 19.30 Uhr
AG Fahrrad-Navigat.: 1. Di., 19.00 Uhr
AG Technik: 3. Do., 19.30 Uhr
AG Infoladen: 2. Mo., 19.00 Uhr
AG Codierung: 4. Mo., 19.00 Uhr

Fürth

ADFC Fürth

c/o Bernd Leibinger
Hiltmannsdorferstr. 12
90768 Fürth
E-Mail: info@adfc-fuerth.de
Internet: www.adfc-fuerth.de
Facebook: www.fb.me/ADFCFuerth

Fürther Radtreff:

Wann: 1. Mi., 19.30 Uhr
Wo: „Herr und Kaiser“
Kaiserstraße 89

Schwabach.....

ADFC Ortsgruppe Schwabach

E-Mail: schwabach@adfc-nuernberg.de
Internet: www.adfc-nuernberg.de/
Schwabach

Allgemeines Treffen:

Wann: 2. Montag, 19.30 Uhr
Wo: Restaurant „Melathron“
Südliche Ringstraße 22-26

AG Verkehr:

Wann: 3. Donnerstag, 20.00 Uhr
Wo: Treffpunkt auf Anfrage

Nürnberger Land

ADFC Ortsgruppe Nürnberger Land

Wann: erster Mittwoch und zweiter
Dienstag zur Radtour mit anschließender Einkehr
Wo: Lauf oder Hersbruck
(siehe Internet)
Internet: www.adfc-nuernerger-land.de

Forum Radfahren im Nürnberger Land

Wann: letzter Mi. im Monat, 18.30 Uhr
(außer Aug. und Dez.)
Wo: Sportheim des TSV Lauf
Internet: http://landkreis.nuernerger-land.de/index.php?id=4565

Landkreis Roth

„Radler-Treff“ in Röttenbach bei St. Wolfgang:

Wann: 2. Dienstag, 20.00 Uhr
Wo: Sportgaststätte TSV Röttenbach, Alte Salzstraße 24
Kontakt: meier-Alltagsradler,
Markus Streck
Tel.: 09129 / 28 95 51
E-Mail: mail@alltagsradler.de
Internet: www.alltagsradler.de

Unsere Fördermitglieder.....

e-motion Technologies

E-Bikes & Pedelecs
An der Radrunde 142, 90455 Nürnberg
www.emotion-technologies.de

eBike Maass

E-Bikes & Pedelecs
Barthstrasse 1, 91207 Lauf
www.ebike-maass.de

Graf & Kittsteiner

Winterdienst, Hausordnung, Büoreinigung, Gartenpflege
Erlenstraße 16, 90441 Nürnberg
www.winterdienst.de

Schmidt Pedelec & More

E-Bikes & Pedelecs
Regensburger Str. 53-55, 90478 Nürnberg
www.pedelec-schmidt.de

Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Urlasstr. 22, 91207 Lauf
www.lauf.de

UmweltBank

Ökologische Geldanlage + Finanzierung
Laufertorgraben 6, 90489 Nürnberg
www.umweltbank.de